

Charttechnik ñ Die »Technische Analyse« für Otto Normalaktionär

Wolfgang Molzahn

Charttechnik ñ

**Die »Technische Analyse«
für Otto Normalaktionär**

**4 Werkzeuge
um den Trend
vorherzusagen**

Verlag Wolfgang Molzahn

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Wichtiger Hinweis

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Gute Ergebnisse der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor dem aufmerksamen Leser dankbar.

Die Internet-Adressen stellen den Informationsstand von Anfang März 2009 dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben.

Eventuell beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nichtgewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

Bitte besuchen Sie auch
<http://www.aktie-zeichnen.de/>

ISBN 978-3-940014-21-4

Erste Auflage:

© 2012 by Verlag Wolfgang Molzahn e. K., Inh. Monika Molzahn
92421 Schwandorf

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Alle Rechte vorbehalten.

Das Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF-Datei, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Idee, Text und Titelgestaltung: Wolfgang Molzahn

Umschlagbild: © Wolfgang Molzahn

Lektorat: Reimund Bertrams

Gewidmet ist dieses Buch:

**All jenen,
die bereit sind,
dazuzulernen.**

Das Buch-Layout ist komplett
vom Autor erstellt worden.
Sollte es Ecken und Kanten haben,
freuen Sie sich darüber.
Es ist wie im richtigen Leben!

Viel Spaß und Erfolg
wünsche ich Ihnen
mit dem Inhalt
dieses Ratgebers.

92421 Schwandorf

Wolfgang Molzahn

Inhaltsverzeichnis

Inhalt:

Vorwort	13
Meine Geschichte	13
Die Charttechnik	15
Die (Un-) Einigkeit der Analysten	16
Warum wende ich die Charttechnik an?	17
Die »Extreme Buy-and-Hold-Strategie«	18
Die »Gemäßigte Buy-and-Hold-Strategie«	19
Die »Gewinnoptimierte oder zyklische Buy-and-Hold-Strategie«	20
Zum Buch	21
Ein Wort zur Formatierung dieses Ratgebers	23
 Teil I: Die Theorie der Charttechnik	 26
1 ñ Einführung in die »Technische Analyse«	27
1.1 ñ Charles Henry Dow	27
1.1.1 ñ Leistungen von Charles H. Dow	27
1.1.2 ñ Die Hauptaussagen der Dow-Theorie	28
1.1.3 ñ Charles H. Dows vielzitiertes Beispiel	28
1.2 ñ Die »Technische Analyse« ñ kurz: »Charttechnik«	31
1.2.1 ñ Charttechnik ñ eine Definition	31
1.2.2 ñ Die Werkzeuge des Charttechnikers	32
1.2.2.1 ñ Das Chart-Werkzeug	33
1.2.2.2 ñ Das Volumen-Werkzeug	34
1.2.2.3 ñ Das Indikatoren-Werkzeug	35
1.2.2.4 ñ Das Oszillatoren-Werkzeug	36
Zusammenfassung	36
 2 ñ Der Trend	 37
2.1 ñ Die drei (vier) Trend-Richtungen	37
2.1.1 ñ Der Aufwärtstrend	37
2.1.2 ñ Der Abwärtstrend	37
2.1.3 ñ Der Seitwärtstrend	37
2.1.4 ñ Die Trendwende	37
2.2 ñ Die drei Trend-Kategorien	38
2.2.1 ñ Der Primärtrend	38
2.2.2 ñ Der Sekundärtrend	38
2.2.3 ñ Der Tertiärtrend	39
2.3 ñ Die drei Phasen des Primärtrends	39
2.3.1 ñ Die Akkumulationsphase	39
2.3.2 ñ Die Phase der öffentlichen Beteiligung	39
2.3.3 ñ Die Distributionsphase	40
2.4 ñ Die Gesetzmäßigkeiten der Trend-Kategorien	40
2.4.1 ñ Über- und untergeordnete Trends	40
2.4.2 ñ Die Wichtigkeit der Trend-Gesetzmäßigkeiten	42
2.4.3 ñ Die Trend-Kategorien und ihre dazugehörigen Charts	43
Zusammenfassung	46

Inhaltsverzeichnis

3 ñ Der Chart	48
3.1 ñ Chart, Charttechnik, Charttechniker und ihr Gesetzeskodex	48
3.2 ñ Die Charttypen	50
3.2.1 ñ Der Linienchart	50
3.2.2 ñ Der OHLC-Chart	51
3.2.3 ñ Der Kerzenchart	52
3.2.4 ñ Welchen Chart benötigen wir?	54
3.3 ñ Die Chartkonstruktion	55
3.3.1 ñ Der Chart-Zeitrahmen	56
3.3.2 ñ Die Chart-Zeitintervalle	56
3.3.3 ñ Die Chart-Skalierung	57
3.3.3.1 ñ Die arithmetische Skalierung (auch: lineare Skalierung)	57
3.3.3.2 ñ Die logarithmische Skalierung	58
3.4 ñ Charts und Linien	59
3.4.1 ñ Trend- und Trendkanal-Linien	59
3.4.1.1 ñ Trendlinien	60
3.4.1.1.1 ñ Die Aufwärtstrendlinie	60
3.4.1.1.2 ñ Die Abwärtstrendlinie	61
3.4.1.2 ñ Trendkanallinien	61
3.4.1.2.1 ñ Die Aufwärtstrendkanallinie	62
3.4.1.2.2 ñ Die Abwärtstrendkanallinie	62
3.4.2 ñ Unterstützungs- und Widerstandslinien	63
3.4.2.1 ñ Die unterstützende Unterstützungslinie	64
3.4.2.1 ñ Die widerstehende Widerstandslinie	66
3.4.2.3 ñ Die sich zur Widerstandslinie verwandelnde Unterstützungslinie	67
3.4.2.3 ñ Die sich zur Unterstützungslinie verwandelnde Widerstandslinie	69
3.5 ñ Charts und Trend-Formationen	70
3.5.1 ñ Die Schulter-Kopf-Schulter- und die inverse (umgekehrte) Schulter-Kopf-Schulter-Formation	71
3.5.2 ñ Die M- und W-Formation	74
3.5.3 ñ Die Dreifachhoch- und Dreifachtief-Formation	77
3.5.4 ñ Die Dreieck-Formationen	80
3.5.4.1 ñ Die symmetrische Dreiecks-Formation	81
3.5.4.2 ñ Die aufsteigende Dreiecks-Formation	83
3.5.4.3 ñ Die absteigende Dreiecks-Formation	84
3.5.5 ñ Die Wimpel-Formation	85
3.5.6 ñ Die Flaggen-Formation	86
3.6 ñ Charts, Trends und deren Signale	88
3.6.1 ñ Arbeits-Regel und Übungs-Tipp	88
3.6.2 ñ Trendlinien ñ Einstiegssignale	93
3.6.2.1 ñ Das Trendlinien ñ Einstiegssignal	93
3.6.2.2 ñ Die Trendkanallinien ñ Einstiegssignale	96
3.6.2.3 ñ Das Widerstandslinien ñ Einstiegssignal	98
3.6.3 ñ Trendwendeformationen des primären Trends und damit verbundene Einstiegssignale	99
3.6.3.1 ñ Die inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihr Einstiegssignal	100
3.6.3.2 ñ Die W-Formation und ihr Einstiegssignal	101
3.6.3.3 ñ Die Dreifachtief-Formation und ihr Einstiegssignal	101
3.6.4 ñ Trendfortsetzungsformationen des sekundären und / oder tertiären Trends und damit verbundene Einstiegssignale	103
3.6.4.1 ñ Die symmetrische Dreiecks-Formation und ihr Einstiegssignal	105
3.6.4.2 ñ Die aufsteigende Dreiecks-Formation und ihr Einstiegssignal	106
3.6.4.3 ñ Die Aufwärtstrend-Wimpel-Formation und ihr Einstiegssignal	107

Inhaltsverzeichnis

3.6.4.4 ñ Die Aufwärtstrend-Flaggen-Formation und ihr Einstiegssignal	108
3.6.4.5 ñ Die inverse Trendfortsetzungs-Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihr Einstiegssignal	108
3.6.5 ñ Trendlinien ñ Ausstiegssignale	110
3.6.5.1 ñ Das Trendlinien ñ Ausstiegssignal	110
3.6.5.2 ñ Die Trendkanallinien ñ Ausstiegssignale	111
3.6.5.4 ñ Das Unterstützungslinien ñ Ausstiegssignal	112
3.6.6 ñ Trendwendeformationen des primären Trends und damit verbundene Ausstiegssignale	113
3.6.6.1 ñ Die Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihr Ausstiegssignal	113
3.6.6.2 ñ Die M-Formation und ihr Ausstiegssignal	114
3.6.6.3 ñ Die Dreifachhoch-Formation und ihr Ausstiegssignal	114
3.6.7 ñ Trendfortsetzungsformationen des sekundären und / oder tertiären Trends und deren Signale	115
3.6.7.1 ñ Die symmetrische Dreiecks-Formation und ihr Signal	116
3.6.7.2 ñ Die absteigende Dreiecks-Formation und ihr Signal	116
3.6.7.3 ñ Die Abwärtstrend-Wimpel-Formation und ihr Signal	117
3.6.7.4 ñ Die Abwärtstrend-Flaggen-Formation und ihr Signal	117
3.6.7.5 ñ Die Abwärtstrend-Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihr Signal	118
3.7 ñ Exkurs 1: Pro- und antizyklisches Handeln	120
3.7.1 ñ Prozyklisches Handeln	120
3.7.2 ñ Antizyklisches Handeln	121
3.7.3 ñ Gemischtes Handeln	121
3.7.4 ñ Meine Vorgehensweise	121
3.8 ñ Exkurs 2: Short- und Long-Positionen	122
3.8.1 ñ Allgemeines zu Short- und Long-Positionen	122
3.8.2 ñ Short-Positionen	122
3.8.3 ñ Long-Positionen	123
3.8.4 ñ Meine Vorgehensweise	123
3.9 ñ Exkurs 3: Linien, Formationen, Falschsignale und Stop-Loss-Orders	124
3.9.1 ñ Linien	124
3.9.2 ñ Formationen	124
3.9.3 ñ Falschsignale	124
3.9.4 ñ Stop-Loss-Orders	125
3.9.5 ñ Rat für Ihren Start als Charttechniker	125
Zusammenfassung	126
4 ñ Das Volumen	130
4.1 ñ »Volume« = Volumen = Umsatz ï Volumen ï Umsatz	131
4.1.1 ñ Definition von Volumen und Umsatz	132
4.1.2 ñ Die Wichtigkeit der Unterscheidung	132
4.2 ñ Volumen »Balken«	134
4.3 ñ Die Volumen-Analyse	134
4.3.1 ñ Die Volumenentwicklung bei den Trendwende-Formationen	136
4.3.1.1 ñ Die Volumenentwicklung der vom Abwärts- in den Aufwärtstrend-Wende-Formationen	136
4.3.1.1.1 ñ Die inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihre Volumenentwicklung	137
4.3.1.1.2 ñ Die W-Formation und ihre Volumenentwicklung	138
4.3.1.1.3 ñ Die Dreifachtief-Formation und ihre Volumenentwicklung	140

Inhaltsverzeichnis

4.3.1.2 ñ Die Volumenentwicklungen der vom Aufwärts- in den Abwärtstrend-Wende-Formationen	141
4.3.1.2.1 ñ Die Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihre Volumenentwicklung	142
4.3.1.2.2 ñ Die M-Formation und ihre Volumenentwicklung	144
4.3.1.2.3 ñ Die Dreifachhoch-Formation und ihre Volumenentwicklung	145
4.3.2 ñ Die Volumenentwicklungen bei den Trendfortsetzungs-Formationen	146
4.3.2.1 ñ Die Volumenentwicklungen der Aufwärtstrend-Fortsetzungs-Formationen	147
4.3.2.1.1 ñ Die symmetrische Aufwärtstrend-Dreiecks- & die aufsteigende Dreiecks-Formation und ihre Volumenentwicklung	147
4.3.2.1.2 ñ Die Aufwärtstrend-Flaggen- & Wimpel-Formation und ihre Volumenentwicklung	148
4.3.2.1.3 ñ Die inverse Trendfortsetzungs-Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihre Volumenentwicklung	150
4.3.2.2 ñ Die Volumenentwicklungen der Abwärtstrend-Fortsetzungs-Formationen	152
4.3.2.2.1 ñ Die symmetrische Abwärtstrend-Dreiecks- & absteigende Dreiecks-Formation und ihre Volumenentwicklung	152
4.3.2.2.2 ñ Die Abwärtstrend-Flaggen- & Wimpel-Formation und ihre Volumenentwicklung	154
4.3.2.2.3 ñ Die Trendfortsetzungs-Schulter-Kopf-Schulter-Formation und ihre Volumenentwicklung	155
Zusammenfassung	157
5 ñ Indikatoren und Oszillatoren	160
5.1 ñ Allgemeines über Indikatoren und Oszillatoren	160
5.1.1 ñ Wann verwendet man Indikatoren, wann Oszillatoren?	162
5.1.2 ñ Wie viele und welche Indikatoren oder Oszillatoren sollte man einsetzen?	163
5.1.3 ñ Die Interpretation von Indikatoren und Oszillatoren	164
5.1.4 ñ Die Trefferquote von Indikatoren und Oszillatoren	165
5.1.5 ñ Die Einsatzregeln von Indikatoren und Oszillatoren	166
5.1.6 ñ Trendmarktbestimmung mit der »Average Directional Movement Line = ADX«	166
5.1.6.1 ñ Die Konstruktion des ADX	167
5.1.6.2 ñ Die Interpretation des ADX	167
5.2 ñ Trendfolge-Indikatoren	169
5.2.1 ñ Der »gleitende Durchschnitt«	169
5.2.1.1 ñ Drei verschiedene gleitende Durchschnitte und ihre Unterschiede	169
5.2.1.2 ñ Die Aufgabe der gleitenden Durchschnitte	171
5.2.1.3 ñ Der Nutzen und die Gesetzmäßigkeiten der gleitenden Durchschnitte	172
5.2.1.4 ñ Die Einstellungsoptionen der gleitenden Durchschnitte	176
5.2.1.5 ñ Die Signale der gleitenden Durchschnitte	178
5.2.1.6 ñ Die Double-Crossover-Methode und ihre Signale	180
5.2.2 ñ Der »Moving Average Convergence / Divergence = MACD-Indikator«	183
5.2.2.1 ñ Die Konstruktion des MACD	183
5.2.2.2 ñ Die Aufgabe des MACD	186
5.2.2.3 ñ Die Einstellungsoptionen des MACD	187
5.2.2.4 ñ Die Signale des MACD	188
5.2.3 ñ Die »Bollinger Bänder«	199
5.2.3.1 ñ Die Konstruktion der Bollinger Bänder	199
5.2.3.2 ñ Die Aufgabe der Bollinger Bänder	202
5.2.3.3 ñ Die Einstellungsoptionen der Bollinger Bänder	202
5.2.3.4 ñ Die Signale der Bollinger Bänder	203

Inhaltsverzeichnis

5.3	ñ Oszillatoren	205
5.3.1	ñ Die »Stochastik«	206
5.3.1.1	ñ Die Konstruktion der Stochastik	207
5.3.1.2	ñ Was misst die Stochastik?	211
5.3.1.3	ñ Die Einstelloptionen der Stochastik	211
5.3.1.4	ñ Die Signale der Stochastik	212
5.3.2	ñ Der »Relative Strength Index = RSI«	215
5.3.2.1	ñ Die Konstruktion des RSI	215
5.3.2.2	ñ Was misst der RSI?	216
5.3.2.3	ñ Die Einstelloptionen des RSI	216
5.3.2.4	ñ Die Signale des RSI	217
5.3.3	ñ Der »Commodity Channel Index = CCI«	219
5.3.3.1	ñ Die Konstruktion des CCI	219
5.3.3.2	ñ Was misst der CCI?	220
5.3.3.3	ñ Die Einstelloptionen des CCI	220
5.3.3.4	ñ Die Signale des CCI	220
	Zusammenfassung	222
6	ñ Das Volumen II	230
6.1	ñ Der »On-Balance-Volume = OBV«	232
6.1.1	ñ Die Konstruktion des OBV	232
6.1.2	ñ Die Regeln für den OBV	232
Teil II:	Die Charttechnik in der Praxis	236
7	ñ Die Charttechnik in der Praxis	237
7.1	ñ Charttechnik-Tools, Programme und eine Einführung	239
7.1.1	ñ Charttechnik-Portale und ihre Tools	240
7.1.2	ñ Charttechnik-Software	244
7.1.3	ñ Charttechnik mit www.ariva.de	245
7.2	ñ Spickzettel ñ Referenz	250
7.3	ñ Übungen zu Kapitel 2 ñ Der Trend	255
	Aufgabe 1 ñ langfristige Trends	256
	Aufgabe 2 ñ mittel- und kurzfristige Trends	257
	Aufgabe 3 ñ kurzfristige Trends	258
	Lösung zu Aufgabe 1 ñ langfristige Trends	260
	Lösung zu Aufgabe 2 ñ mittel- und kurzfristige Trends	261
	Lösung zu Aufgabe 3 ñ kurzfristige Trends	262
7.4	ñ Übungen zu Kapitel 3 ñ Der Chart	262
	Aufgabe 4 ñ Trendlinien und Trendwende-Formation	263
	Aufgabe 5 ñ Trendwende-Formation und Trendlinien	264
	Lösung zu Aufgabe 4 ñ Trendlinien und Trendwende-Formation	265
	Lösung zu Aufgabe 5 ñ Trendwende-Formation und Trendlinien	266
7.5	ñ Übungen zu Kapitel 4 und 6 ñ Das Volumen	267
	Aufgabe 6 ñ Volumen und Kurs-Formation	267
	Aufgabe 7 ñ »On-Balance-Volume-Indikator = OBV« und Divergenz	268
	Lösung zu Aufgabe 6 ñ Volumen und Kurs-Formation	270
	Lösung zu Aufgabe 7 ñ »On-Balance-Volume-Indikator = OBV« und Divergenz	270
7.6	ñ Übungen zu Kapitel 5 ñ Indikatoren und Oszillatoren	272
	Aufgabe 8 ñ Der primäre Aufwärtstrend!	273
	Lösung zu Aufgabe 8 ñ Der primäre Aufwärtstrend	273

Inhaltsverzeichnis

Aufgabe 9 ñ Was wäre wenn?	280
Lösung zu Aufgabe 9 ñ Was wäre wenn?	283
Aufgabe 10 ñ Lohnender Verkauf?	286
Lösung zu Aufgabe 10 ñ Lohnender Verkauf?	290
Aufgabe 11 ñ Ob das noch einmal gut geht?	293
Lösung zu Aufgabe 11 ñ Ob das noch einmal gut geht?	296
Aufgabe 12 ñ Zwischengewinn mitnehmen?!	298
Lösung zu Aufgabe 12 ñ Zwischengewinn mitnehmen?!	301
Aufgabe 13 ñ Eine günstige Kaufgelegenheit erkennen!	303
Lösung zu Aufgabe 13 ñ Eine günstige Kaufgelegenheit erkennen!	306
Aufgabe 14 ñ Die Aktie im Auge behalten!	308
Lösung zu Aufgabe 14 ñ Die Aktie im Auge behalten!	309
Aufgabe 15 ñ Das Finale!	310
Lösung zu Aufgabe 15 ñ Das Finale!	312
Vergleich zwischen Buy- and Hold- und Zyklen-Strategie	314
 Teil III: Anhang	 316
8 ñ Regeln für Charttechniker	317
Allgemeine Regeln	319
Kauf-, Halten- und Verkaufs-Regeln	320
9 ñ Glossar und englische Fachbegriffe	322
10 ñ Empfohlene und weiterführende Literatur	338
11 ñ Danke schön!	340
12 ñ Nachwort	344

Vorwort

*"Kein Verkäufer kann im Zeitpunkt des Verkaufs jemals sicher sein, dass er zum endgültigen Höhepunkt verkauft hat. Keine Regeln oder Methoden sind jemals gefunden worden **ñ** und werden auch nie gefunden werden, **ñ** um sicherzustellen, dass man innerhalb von Kursbruchteilen am Boden kauft oder am Gipfel verkauft."*

*"Natürlich brachte es irgend jemand fertig, seine Aktien genau auf dem letzten achtel Punkt des Gipfels des **ã**Kopfes^ö zu verkaufen (und irgendein armer Teufel kaufte sie dort). Der Verkäufer in diesem Falle hatte schlicht und einfach Glück!"*

Edwards, Robert D. ; Magee, John: Technische Analyse von Aktien-Trends. Darmstadt: Verlag Hoppenstedt 1991
Seite 88 & 87

Vorwort

Meine Geschichte

Nach Misserfolgen mit Fonds und Aktien habe ich vor vielen Jahren damit begonnen, mich mit dem Thema Börse auseinanderzusetzen. Ich wollte mich einfach nicht mehr damit zufrieden geben, von anderen beraten zu werden. Mein neues Ziel war es, Aktien aufgrund einer eigenen Entscheidung zu kaufen. Ich ging dabei sogar so weit, dass ich lieber eine eigene falsche Entscheidung treffen wollte, als weiterhin auf irgendwelche Tipps und fachmännische Beratungen zu hören.

Mein Vorhaben hat sich ausgezahlt. Nach und nach lernte ich sicherer auf dem a...glatten Börsenparkett zu tanzen. Jeden noch so kleinen Lernerfolg hielt ich schriftlich fest. Am Anfang waren dies meine Gehhilfen im Börsenalltag. Ich konnte immer wieder nachschlagen, was, wie, wann zu tun ist und was ich gefälligst lassen sollte.

Dadurch arbeitete ich gleichzeitig, ohne mir dessen sofort bewusst zu sein, an einer Aktien-Anlage-Strategie.

Kaufen auch Sie nur Aktien aufgrund einer eigenen Entscheidung!

Verfassen auch Sie Ihre eigenen Börsen-Gehhilfen!

Vorwort

Diese wurde anfänglich innerhalb eines Musterdepots verwirklicht. Aber nicht nur das: Sie wurde gleichzeitig immer wieder optimiert, überprüft und erweitert.

Aus meiner Begeisterung erwuchs ein neues Hobby!

Meine Begeisterung bei der ganzen Sache wuchs. Ohne es zu merken, hatte ich ein neues Hobby gefunden. Vielleicht war es auch das Blut meines Vaters, der ein Banker war, das plötzlich durch meine Adern schoss.

So begann ich, meinen Werdegang niederzuschreiben. Von der einfachsten Frage, die mich ganz am Anfang aus der Fassung brachte, bis hin zu schwierigen Hürden notierte ich alles und brachte es in eine logische Reihenfolge. Da hinein flocht ich zusätzlich meine Lernerfolge, sozusagen das Wissen, das man sich bei Börsengeschäften unbedingt aneignen sollte. Die dritte Komponente war die Strategie, die sich als bewährt erwies.

Fragen & Antworten

Lernerfolge

Strategie

So entstand mein Buch "Aktien ñ Vermögen für Otto Normalverdiener", das zu einem kleinen Erfolg wurde. Es ist ganz offensichtlich, dass auch andere Einsteiger von denselben Fragen umgetrieben werden. In diesem Buch finden sie Hilfe ñ es ebnet Ihnen den Weg an die Börse.

Mein Aktien-Erstlingswerk: "Aktien ñ Vermögen für Otto Normalverdiener"

Warum erzähle ich Ihnen das alles? Nun, aus zwei Gründen:

- **Zum einen bin ich sehr dafür, dass Sie meine Geschichte wenigstens in ihren Grundzügen kennen.** Wenn auf meiner Homepage <http://www.aktie-zeichnen.de> davon die Rede ist, dass Anfänger sich durch die Lektüre meines Buches zum Profi entwickeln, dann ist mir da etwas mulmig zumute. Ich selbst würde mich nämlich nie als Profi bezeichnen. Aber es gibt eben zwischen dem Begriff Anfänger und Profi kein Wort, das sich einigermaßen akzeptabel anhört (Sich zum »fortgeschrittenen Anfänger« oder »Fortgeschrittenen« weiterzuentwickeln hört sich

Und wie lautet Ihre Geschichte?

Vorwort

doch irgendwie »doof« an, oder?). Ich bin also nur einer, der sich aus einer Not heraus intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat und in dem Wissen, dass andere die gleichen Probleme haben, für diese Personen ein Buch geschrieben hat. Das Gesagte entspricht also meinem Werdegang.

So kann's gehen!

- **Der zweite Grund, warum ich Ihnen meine Geschichte erzähle, ist der, dass dieses Geschehen eine Fortsetzung hat.** Sie wissen ja selbst, wie es ist, wenn man plötzlich einem neuen Hobby frönt. Da kann man nicht mehr aufhören ñ da muss man weiter machen, dazulernen und Neues entdecken. Und so erging es mir.

Was werde ich wohl als Nächstes in Angriff nehmen?

Die Charttechnik¹

Vielleicht lag es an einem meiner vielen Berufe, dass ich plötzlich der »Technischen Analyse = Charttechnik« verfiel. Als Fertigungstechniker hatte ich früher viele Stunden am Reißbrett verbracht. Nun zog es mich wieder zu den Linien zurück. Es faszinierte mich, dass es Menschen geben soll, die aus Linien, Balken oder Kerzen die Zukunft von Aktienkursen lesen können.

Nach der Devise:
Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Bei meinen ersten Annäherungsversuchen schoss mir aber ein ganz anderer Gedanke durch den Kopf. Ich fragte mich, ob denn diese Art Analyse nicht mit dem Lesen aus Handlinien gleichzusetzen ist? Glücklicherweise wurde ich bald eines Besseren belehrt!

¹ **Charttechnik** ñ die künftige Marktentwicklung wird aus Charts (grafische Darstellung von Kursverläufen) prognostiziert.

Vorwort

Die (Un-) Einigkeit der Analysten

OK! Ich habe Sätze gelesen wie:

- **"Alles Quatsch!"**
- **"Mit Vorsicht zu genießen!"**
- **"Wer dran glaubt, soll halt dran glauben!"**
- **"Die Prophezeiungen erfüllen sich selbst!"**

**Die Technische
Analyse ñ
der Börsen-
Hokuspokus!**

Diese Aussagen haben mich nicht weiter beunruhigt. "Alles Quatsch!" ist mir zu leicht dahergesagt. Mit Vorsicht genieße ich alles. Das Wörtchen "glaube" heißt nur im Volksmund "nicht wissen", in Wahrheit beinhaltet dieses Worte aber eine "feste Überzeugung von Tatsachen" und es liegt in der Natur der Börse, dass sich so genannte Prophezeiungen tatsächlich selbst erfüllen. Warum machen wir also nicht regen Gebrauch davon ñ natürlich zu unserem eigenen Vorteil?!

Aber es gibt auch andere Stimmen, die mich etwas mehr berühren. Dann nämlich, wenn Fachleute ñ Anhänger der »Fundamentale Analyse²« ñ die Chartanalyse in Grund und Boden stampfen oder ins Lächerliche ziehen. Da hört sich die Kritik dann in etwa so an:

**Kritik der
Fundis!**

**"Chartanalysten werden nur dann reich,
wenn sie ihre Analysen gut verkaufen!"**

Das trifft auch mich, denn ich habe ja dieses Buch zum Thema Chartanalyse geschrieben. Anders ausgedrückt: Mit der Anwendung der Chartanalyse werde ich bestimmt nicht reich ñ allenfalls mit dem Verkauf dieses Buches, wenn es sich gut vermarkten lässt. Nun ja, mir sind Gewinne aus beiden Richtungen lieber!

**So möchte ich
mein Geld ver-
dienen:**

**Aktien
+ Schriftstelle-
rei

= Gehalt**

² **Fundamentale Analyse** ñ die künftige Marktentwicklung wird aus betriebswirtschaftlichen Daten und Informationen prognostiziert.

Vorwort

Oft wird zum Vorwurf gemacht:

**"Auf gar keinen Fall kann man
aus der Vergangenheit die Zukunft lesen!"**

**Und es geht
doch!**

Chartanalysen gehören aber zu den »Induktiven Statistiken« ñ also zu den mathematischen Statistiken, die im Gegensatz zu den beschreibenden (deskriptiven) Statistiken sehr wohl eine zukünftige Prognose zulassen.

Halt ñ Stopp! Sie dürfen nun nicht den Eindruck gewinnen, dass ich ein Charttechniker bin, der die anderen zu überzeugen sucht. Nein ñ auf gar keinen Fall. Wie heißt es so schön? "Jeder sei seiner Meinung gewiss!"

**Alle
Börsengeschäfte
sind mit Vor-
sicht zu
genießen!**

Ich möchte mich weder auf die Charttechnik noch auf die Fundamentalanalyse festlegen. Mich begeistern beide Methoden. Und mit dieser Begeisterung stehe ich nicht alleine da.

- Es gibt viele Aktionäre, die sowohl die fundamentale als auch die technische Analyse anwenden.
- Darüber hinaus gibt es Anleger, die entweder nur die Chartanalyse oder die fundamentale Analyse benutzen.
- Und es soll auch solche geben, die im Laufe der Jahre das Lager wechseln ñ von wo nach wo ñ das ... !

Warum wende ich die »Charttechnik« an?

Tja ñ warum? Wer mein erstes Aktienbuch kennt, der weiß, dass ich ein Anhänger der »Buy-and-Hold-Strategie³« bin. Richtig angewandt, lassen sich mit ihr relativ risikoarm satte Gewinne erzielen. Für mich habe ich diese Strategie in drei Kategorien unterteilt:

**Ich liebe die
Chartanalyse ñ
deshalb muss
ich aber noch
lange nicht die
Fundamentale
Methode ganz
und gar ableh-
nen!**

**Diesen
Abschnitt soll-
ten Sie
unbedingt
lesen!**

³ **Buy-and-Hold-Strategie** ñ Kaufen- und Halten-Strategie

Vorwort

- in die »Extreme Buy-and-Hold-Strategie«,
- in die »Gemäßigte Buy-and-Hold-Strategie« und
- in die »Gewinnoptimierte Buy-and-Hold-« oder die »Zyklische Buy-and-Hold-Strategie«.

Damit Sie verstehen, was genau ich meine, möchte ich Ihnen diese drei Strategien etwas näher erläutern.



Die »Extreme Buy-and-Hold-Strategie«

»Extreme
Buy-and-
Hold-
Strategie«

Es gibt Aktionäre, die haben irgendwann einmal ein Depot eröffnet und es mit einigen Aktien gefüllt. Das war's! Es soll sogar vorkommen, dass solche Leute nach einigen Jahrzehnten so quasi mit der Nase drauf gestoßen werden, dass sie ja auch Aktien haben.

Die Geschichten, die man so hört, besagen, dass bei dieser Entdeckung große Freude herrscht. Unglaublich, was in dieser Zeit an Wertzuwachs zusammengekommen ist.

Diese Strategie ist in meinen Augen sehr **extrem**. Nur um ein Beispiel zu nennen: Stellen Sie sich einmal vor, dass diese Person 1.000 Aktien zum Preis von 10 ü gekauft hatte. Diese Wertpapiere stiegen in einem Zeitraum von 6 Jahren auf 30 ü. Dann kam eine vierjährige Flaute, in der sie auf 24 ü abfielen. Aber danach ging es wieder für 8 Jahre aufwärts bis zu einem Kurs von 100 ü. Ein Crash ließ den Kurs abstürzen. Zwei Jahre später dümpelte er immer noch bei 60 ü. Und plötzlich legten diese Aktien wieder zu ñ innerhalb von weiteren vier Jahren (bis zur Entdeckung des Depots und der daraufhin erfolgten Realisierung des Gewinnes) auf 120 ü.

Den Seinen
gibt's der Herr
im Schlaf!

Vor 24 Jahren hatte der gute Mensch 10.000 ü investiert und nun waren es sage und schreibe 120.000 ü. Er hatte einfach nur die extreme Form der Buy-and-Hold-Strategie angewandt und sage und schreibe 110.000 ü Gewinn gemacht!

10.000 ü Einsatz
24 Jahre Ruhen
110.000 ü Gewinn

Vorwort

Hätte er diese 10.000 ü mit 3 % angelegt, so wären es nach 24 Jahren nur ca. 20.330 ü. Bei diesem Unterschied kann man doch nur begeistert sein.

Ja, ja ñ das gute alte Sparbuch!



Die »Gemäßigte Buy-and-Hold-Strategie«

Ja, das war ein schöner Gewinn ñ **ABER!**

»Gemäßigte Buy-and-Hold-Strategie«

Lassen Sie uns die Beispielzahlen nochmals durchgehen und den Gewinn nach der von mir so genannten »Gemäßigten Buy-and-Hold-Strategie« berechnen:

Aktien kaufen =	
1.000 Aktien x 10 ü =	10.000 ü
Nach sechs Jahren verkaufen =	
1.000 Aktien x 30 ü =	30.000 ü
Nach vier Jahren wieder kaufen =	
30.000 ü / 24 ü =	1.250 Aktien
Nach acht Jahren wieder verkaufen =	
1.250 Aktien x 100 ü =	125.000 ü
Nach zwei Jahren wieder kaufen =	
125.000 ü / 60 =	ca. 2.080 Aktien
Nach vier Jahren endgültig verkaufen =	
2.080 Aktien x 120 ü =	249.600 ü

Gewinn nach 24 Jahren = 239.600 ü

Ist nicht wahr, oder?

Selbstverständlich ist dieses Ergebnis schöngerechnet. Ich will ja nur aufzeigen, wie anders das Ergebnis mit wenig Aufwand hätte aussehen können. Hätte man in den schlechten Phasen verkauft und wäre wieder einigermaßen rechtzeitig eingestiegen, so könnte man noch eine viel größere Begeisterung entwickeln.

Und davon soll es etwa noch eine Steigerung geben? Ganz genau! Sehen Sie selbst:

Vorwort

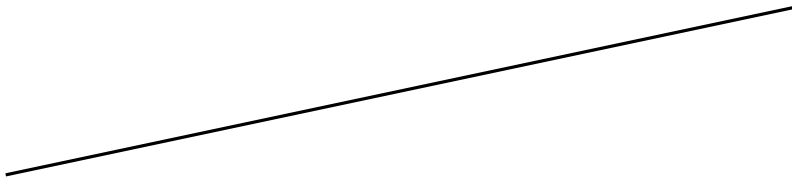


Die »Gewinnoptimierte Buy-and-Hold-Strategie« oder die »Zyklische Buy-and-Hold-Strategie«

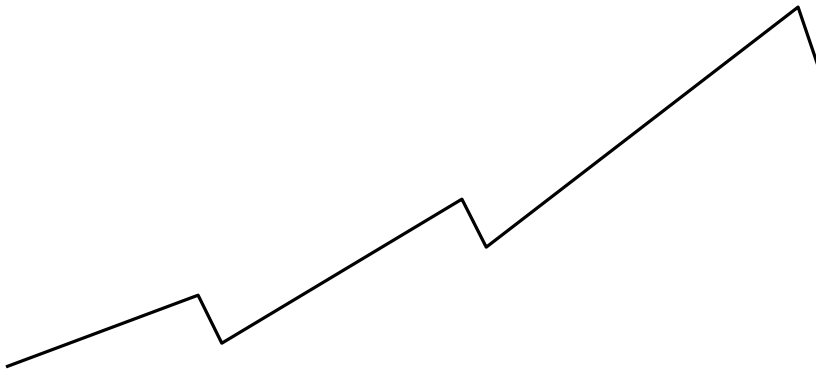
»Gewinnoptimierte oder
zyklische
Buy-and-Hold-
Strategie«

Unfassbar ñ oder? Es kann doch eigentlich nicht sein, dass aus dieser Anlage noch mehr herauszuholen wäre. Ob Sie's glauben oder nicht ñ es ist möglich!

Nehmen wir die ersten sechs Jahre unseres Beispiels. In diesen Jahren stieg der Kurs von 10 auf 30 ü. Aber wie? Etwa so?



Nein, ganz bestimmt nicht. Einfach dargestellt steigen Kurse in bestimmten Zyklen ñ manchmal so:



Im Fachjargon
hört sich das
ungefähr so an:

Der langfristige
Aufwärtstrend
unterteilte sich
in drei mittel-
fristige Auf-
wärtstrends und
...

Und nun stellen Sie sich einmal vor, Sie hätten bei der ersten Spitze verkauft, beim ersten Tal wieder gekauft, beim zweiten Gipfel verkauft und beim zweiten Tal wieder gekauft, ...

Gipfel und Tal
ist klar ñ oder?

Können Sie sich vorstellen, welch weiteres Gewinnpotenzial in solch zyklischem Investieren liegt?

Vorwort

Gut ñ ich habe Sie nun ziemlich heiß gemacht. Deshalb möchte ich Sie gleich wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Ganz so einfach ist das nämlich nicht. So mancher zyklische Ausstieg kann nämlich auch zu einem teureren Einstieg führen.

Aber mittels der Charttechnik können Sie gewinnbringende Ein- und Ausstiege realisieren. Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen. Auch als Anfänger können Sie eine dieser Strategien erlernen und Gewinn daraus schlagen!

Zum Buch

Die Technische Analyse oder Charttechnik ist ein weites Feld. Man kann zu diesem Thema dicke Wälzer veröffentlichen ñ sich kurz zu fassen ist kaum möglich.

Der vor Ihnen liegende Ratgeber erhebt nicht den Anspruch, allumfassendes Wissen zu vermitteln. Im Gegenteil ñ mit ihm sollen in aller Kürze jedem Laien grundlegende Kenntnisse und damit ein Einstieg in die Charttechnik gewährt werden. Darauf aufzubauen wird nicht schwierig sein.

Das Werk beinhaltet drei Teile.

➤ **Teil I bringt Ihnen die Theorie der Charttechnik nahe.**

Sie lernen **Charles H. Dow**, den Vater der technischen Analyse kennen, absolvieren ein kleines Studium zum **Trend** und lernen alles Nötige über die **vier Werkzeuge des Charttechnikers**: den **Chart**, das **Volumen**, die **Trendfolge-Indikatoren** und die **Oszillatoren**.

Auf dem Blatt
Papier und im
Nachhinein
sieht das immer
sehr einfach
aus!

Am Ende können
Sie mit dem
Wissen dieses
Ratgebers gut
arbeiten und
leicht darauf
aufbauen!

**Inhalt
Teil I**

Vorwort

➤ **Teil II widmet sich der Praxis.**

Sie werden **Charttechnik-Tools und -Portale** kennenlernen. Auch Zugänge zu **Profi-Software** werde ich Ihnen nennen.

Den Höhepunkt bildet aber die **Einführung in die Charttechnik mit ariva.de**. Mit den Grafiken dieses Tools werden Sie **Trends einzeichnen, Volumenanalysen durchführen und Trendfolgeindikatoren und / oder Oszillatoren einsetzen**.

**Inhalt
Teil II**

➤ **Den Abschluss bildet der Anhang ñ Teil III.**

Dort vermittele ich Ihnen zunächst einige **Regeln**, an die Sie sich als Charttechniker halten sollten. Es sind auch meine Regeln!

Ein **Glossar und die Definition von englischen Fachbegriffen** soll Ihnen helfen, wenn das Börsenkauderwelsch Sie wieder einmal in den Wahnsinn treiben sollte.

Diejenigen von Ihnen, die durch diesen Ratgeber so richtig Laune auf mehr bekommen haben, freuen sich sicherlich über die Liste mit **empfohlener und weiterführender Literatur**.

Das **Nachwort** bildet den endgültigen Abschluss des Werkes.

**Inhalt
Teil III**

Bei der Behandlung verschiedener Themen stellte ich mir in der Vorbereitung immer wieder die Frage, wie tief ich in die Materie eintauchen sollte. Ich wollte zum Beispiel nicht nur an der Oberfläche der Indikatoren kratzen, sondern auch "festere Speise" verständlich darbieten. Dabei musste ich immer wieder den goldenen Mittelweg finden.

So ziemlich jeden Indikator könnte man auch anders anwenden und ihm damit zusätzliche Informationen entlocken. Aber ist es nicht gerade das, was Anfänger zur Aufgabe bringt, wenn noch dies und das und jenes betrachtet werden sollte?

**Dazulernen
können Sie
immer noch!**

Vorwort

Mir liegt am Herzen, dass Sie nicht "überfüttert" werden. Das Buch soll vermitteln, dass JEDER die Charttechnik in ihren Grundzügen anwenden kann. Die schnellen Hilfen aus dem Internet ñ vielleicht sollte man sie auch "Abkürzungen" nennen ñ leisten hier einen wertvollen Beitrag.

Kein charttechnisches Völlegefühl, sondern gesunde Portionen!

Damit die Chart-Grafiken übersichtlich bleiben, habe ich generell den Linienchart gewählt. Ein Klick und Sie haben auf Ihrem Bildschirm den OHLC-Chart (keine Sorge, ich erkläre Ihnen noch, was das ist!). Heutzutage ist das alles kein Problem mehr!

Während der Lektüre dieses Werkes wird Ihnen auffallen, dass ich im Grunde genommen nur mit Aktien im lang- und mittelfristigen Aufwärtstrend spekuliere. Mag sein, dass ich da etwas festgefahren bin ñ für Sie als Anfänger wird eine solche Vorgehensweise aber mit Sicherheit der geeignete Einstieg sein!

Das werden andere sicherlich gerne bestätigen!

Und noch eine kleine Bemerkung. Beim Schreiben des Buches habe ich meine Begrifflichkeiten gesteigert. Damit will ich sagen, dass Sie im Verlauf des Buches ganz unbemerkt immer mehr Fachbegriffe lernen werden.

Ein Wort zur Formatierung dieses Ratgebers

Sie haben es sicherlich schon bei diesem Vorwort wahrgenommen: Die Randbemerkungen werden bei mir auch auf der linken Seite rechts abgedruckt. Das ist meine persönliche Note, die auf meine Erfahrung gründet.

Warum stehen die Randbemerkungen alle rechts?

Ich habe nämlich festgestellt, dass ich bei anderen Büchern mit Anmerkungen immer nur die der rechten Seite lese. Die der linken Seite kosten mich zu viel Anstrengung. Meine Augen sind auf Anmerkungen rechts vom

Vorwort

eentlichen Text fixiert, alles andere kostet mich zu viel Überwindung! Geht es Ihnen da genauso?

Viel Erfolg
Ihr

Wolfgang Molzahn

PS: Während der Entstehung des Buches habe ich zwei Vorab-Leser eingesetzt. Nach der Fertigstellung des Werkes bat ich sie darum, ein paar Worte der Empfehlung aus ihrer Erfahrung mit diesem Buch und eventuelle Tipps an meine Leser weiter zu geben. Folgende Antworten für Sie habe ich erhalten:

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

... trotz meiner doppelten Ausbildung zum Ingenieur bin ich heute dazu übergegangen, die allermeisten Entscheidungen aus dem Bauch heraus zu treffen. Dann kam eines Tages der Molzahn ums Eck und bombardierte mich mit seinen Kapiteln, zu denen ich als geschätzter Vorableser doch bitte mal meine Kommentare abgeben sollte ã

Und wissen Sie was? Seitdem hat mein Bauch auch noch ein glasklares Trendgefühl! Viel mehr noch: Ich habe auch noch ein Trendohr entwickelt ... Bei jeder Börsennachricht habe ich seither vor meinen Augen seine imaginären Linien, die mir sagen: AHolger, keep cool!ó oder AHolger, jetzt aber mal in die Puschen!ó

Dies schadet meinem Bauch nicht ñ und meinem Depot hat es schon wirklich Einiges gebracht. Und daneben fühle ich mich mit Molzahn's Sicherheitsgurten, was meine Anlageentscheidungen betrifft, richtig gut aufgehoben.

Vorwort

Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen genauso gehen wird! Viel Erfolg beim Studium und dem anschließenden Anwenden,

Holger W. Winkler
Dipl.Ing. (FH) & MBA aus Radolfzell

Liebe Leserin, lieber Leser!

Als Krankenpfleger und Medizinstudent habe ich nur wenig Ahnung von Chartanalyse und allem, was dem irgendwie verwandt ist – doch ich muss mich korrigieren: Ich hatte wenig Ahnung davon. Als Vorableser durfte ich das vorliegende Buch schon mal in Augenschein nehmen und dabei hinter die Basics der Chartanalyse steigen.

Und ohne zu übertreiben: Ich war und bin begeistert! Freuen Sie sich schon mal auf all das, was Sie in diesem Buch erwartet!

Molzahn schafft es, Otto-Normalverbraucher ebenso unterhaltsam wie verständlich an ein wirklich komplexes, hochspannendes Thema heranzuführen.

Besonders toll an diesem Buch finde ich die praktische und übersichtliche Gestaltung:

Randnotizen auf jeder Seite bringen kurz und knapp auf den Punkt, worauf es in jedem Absatz wirklich ankommt. So prägt sich das neue Wissen noch besser ein.

Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels helfen Ihnen, das neue Wissen noch mal zu rekapitulieren. Hierzu ein kleiner Tipp meinerseits: Wenn Sie die Zusammenfassung schon mal vor dem eigentlichen Kapitel lesen, hilft Ihnen das, die Inhalte noch leichter aufzunehmen und zu behalten.

Ich bin mir sicher, Sie werden viel Spaß mit diesem Buch haben – und Ihr Depot ganz nebenbei auch!

Michael Bender

Teil I:

Die Theorie der Charttechnik

**Höchst interessant ñ
und dennoch staubtrocken!**

*Charttechnik = aus der Vergangenheit
die Zukunft lesen!*

1 ñ Einführung in die »Technische Analyse«

Charttechnik

Wenn eine geniale Idee ihren Ursprung in einer Person hat, dann sollte man diese auch beim Namen nennen und sie zumindest in ein paar Sätzen würdigen.

1.1 ñ Charles Henry Dow

Charles Henry Dow ist der Vater der »Technischen Analyse«. Er wurde 1851 in Sterling, Connecticut, USA als Sohn eines Landwirts geboren und starb 1902 in Brooklyn, New York.

Charles H. Dow
geb. 06.11.1851
gest. 04.12.1902

1.1.1 ñ Leistungen von Charles H. Dow

- Charles H. Dow veröffentlichte 1884 den ersten Aktienindex.
- 1889 gründete er das Wall Street Journal.
- Um 1900 veröffentlichte er seine Theorien in einer Serie von Artikeln im Wall Street Journal. Leider fasste er diese selbst nie zu einem Buch zusammen.

Vom »Dow Jones Stock Average« zum »Dow Jones Industrial Average«!

Vom »Customers' Afternoon Letter« zum »Wall Street Journal«!

Nach seinem Tod nahm sich S. A. Nelson dieser Aufgabe an und prägte in seinem Werk den Begriff Dow-Theorie, die zur Grundlage der »Technischen Analyse« wurde.

S. A. Nelson:
"The ABC of Stock Speculation"



1.1.2 Die Hauptaussagen der Dow-Theorie

Folgende Kernaussagen enthält Dows Theorie:

- **Im Kurs sind alle kursbeeinflussenden Faktoren enthalten!** Ob es nun das Verhalten von Anlegern, unvorhersehbare Ereignisse oder sonstige Dinge sind – im Kurs wurde bereits alles umgesetzt!
- **Der Aktienmarkt wird von drei Trends bestimmt:** Dem primären, dem sekundären und dem tertiären Trend.
- **Primäre Trends verlaufen in drei Phasen,** die Akkumulationsphase, die Phase der Trendfolger und die Distributionsphase.

Der Kurs ist das Ein und Alles!

3 Trend-Kategorien!
3 Trend-Phasen!
Dazu später mehr!



1.1.3 Charles H. Dows vielzitiertes Beispiel

Um die Trends⁴ zu beschreiben, verglich Dow sie mit den Gezeiten.

Das Gezeiten-Beispiel habe ich noch nie im Original gelesen. Die Idee hat mich aber dermaßen begeistert, dass ich sie von zitierenden Autoren aufgegriffen und selbst eine Allegorie dazu entworfen habe. Sehen Sie es mir bitte nach, wenn die Anwendung nicht ganz der von Charles H. Dow entsprechen sollte!

Was hat das Börsengeschehen mit den Gezeiten zu tun?

⁴ Gemeint sind die Kurs-Trends mit ihren Richtungen, Kategorien und Phasen – siehe Kapitel 2.

Die Gezeiten ñ Ebbe und Flut börsianisch interpretiert!

Gezeiten

Unter den Gezeiten des Meeres versteht man den Zyklus von Ebbe und Flut.

Ebbe und Flut

Bei Flut steigt das Wasser in Richtung Land.

Bei Ebbe fließt das Wasser in Richtung Meer zurück.

Menschen, die am Meer wohnen, wissen sofort, ob Ebbe oder Flut herrscht. Als Landratte ist das Bestimmen da schon schwieriger. Es lässt sich aber leicht herausfinden, indem man das Ende einer Welle im Sand mit einem Stein oder Stock markiert. **Überspülen die nachfolgenden Wellen diese Markierung, so herrscht Flut - erreichen die nachfolgenden Wellen diesen Punkt nicht mehr, so geht das Wasser zurück. Die Flut ist vorbei - Ebbe tritt ein.**

Laientrick zur Unterscheidung von Ebbe und Flut!

Obwohl das Wasser **bei Flut** kontinuierlich steigt, so steigt es dennoch nicht in einer Linie. **Die Wellen sorgen dafür, dass das Wasser kommt, wieder leicht zurückläuft, wieder kommt, zurückläuft und so der Wasserstand stetig ansteigt.**

Zwei Wellen vor und eine zurück!

Die Wasseroberfläche weist aber noch **andere Strukturen** auf. Es sind **Kräuselungen, kleine Wellen und Wasserspritzer**, die keine klare Richtung erkennen lassen.

Man kann also **dreierlei "Wellen" der Gezeiten** bestimmen. Die **großen Wellen** von Ebbe und Flut, die hin und her schwappenden **kleineren Wellen** des jeweiligen Zyklus und die **Kräuselwellen**, welche die kleineren Wellen durcheinanderwirbeln und für Wasserspritzer sorgen.

3 Wellenarten:
- die große Ebbe- oder Flutwelle
- die kleineren "Schwapp"-wellen
- die Kräuselwellen

Einführung in die »Technische Analyse« - 1.1

Die Anwendung:

Aha!

Die **Gezeiten des Meeres** entsprechen den **Trends der Börse**.

1 ñ Trend-Richtungen

Die **Flut** symbolisiert den **Aufwärtstrend**. Entsprechend dem Steigen des Wassers bei Flut steigen auch die Kurse während dem Aufwärtstrend.

1.1 ñ aufwärts

Die **Ebbe** gleicht dem **Abwärtstrend**. Wasser und Kurse gehen zurück.

1.2 ñ abwärts

Auch bei Aktienkursen kann man nicht auf Anhieb erkennen, ob ein Aufwärts- oder Abwärtstrend herrscht. Die Kurse schwappen wie Wellen hin und her und nur **die grafische Darstellung zeigt uns, ob die Grundrichtung des Trends "flutisch" aufwärts oder "ebbisch" abwärts geht**.

Auf oder ab ñ das ist hier die Frage?

Sowohl bei einem Aufwärtstrend als auch bei einem Abwärtstrend ist irgendwann ein **Punkt erreicht, bei dem "das Wasser wieder in die andere Richtung fließt"** ñ eine **Trendwende** hat sich vollzogen.

Trendwende

Die **großen Wellen** von Ebbe und Flut symbolisieren **primäre ñ langfristige ñ Trends**.

2 ñ Trend-Kategorien
2.1 ñ Primärtrend

Im Zusammenhang mit den Gezeiten sprach ich von den Küstenbewohnern und der Bevölkerung des Landesinneren. In unserer Allegorie stehen die **Küstenbewohner** für die **Insider** und die **Landratten** für die **Trendfolger**. Zusammen symbolisieren sie die **drei Phasen des Trends ñ Akkumulationsphase ñ Phase der öffentlichen Beteiligung ñ Distributionsphase**.

3 ñ Trend-Phasen

Während der Akkumulationsphase kaufen die Insider. Sie erkennen die Trendwende frühzeitig und handeln demzufolge als Erste.

3.1 ñ Akkumulationsphase

Einführung in die »Technische Analyse« - 1.2

Dieser Phase schließt sich die der öffentlichen Beteiligung an. Der Trend ist nun klar, die Trendfolger steigen ein.

3.2 ñ Phase der öffentlichen Beteiligung

Während immer mehr Trendfolger kaufen, beginnt die Distributionsphase. In ihr starten die Insider bereits wieder mit dem Verkauf ihrer Aktien.

3.3 ñ Distributionsphase

Die kleineren Wellen stehen für die sekundären ñ mittelfristigen ñ Trends.

2.2 - Sekundärtrend

Die Kräuselwellen gleichen den tertiären ñ kurzfristigen ñ Trends.

2.3 ñ Tertiärtrend

1.2 ñ Die »Technische Analyse« - kurz: »Charttechnik«⁵

Ich habe das Pferd von hinten aufgezäumt. Anstatt zuerst zu erklären, was die Charttechnik überhaupt ist, habe ich von Charles H. Dow erzählt, dessen Theorie die Grundlage der »Technischen Analyse« bildet.

So kann's gehen!

1.2.1 ñ Charttechnik ñ eine Definition

Was also ist Charttechnik ñ und wozu dient sie?

Darüber könnte man vieles schreiben. Aber in diesem Buch geht es nicht um Definitionen, die bis ins kleinste Detail ausgefeilt sind. Nein ñ ich möchte vom Otto Normalaktionär verstanden werden und solche Begriffe deshalb kurz und einfach definieren:

Trend:
Wohin geht die Kurs-Bergtour?
Geht's mit ihr weiterhin bergauf oder steil bergab oder ...?

**Die Charttechnik dient dazu,
Trendänderungen frühzeitig zu erkennen
und zukünftige Trends vorherzusagen!**

⁵ Die Begriffe »Technische Analyse« und »Charttechnik« werden austauschbar verwendet. Manchmal ist auch von »Marktanalyse« oder »visueller Analyse« die Rede. Im weiteren Verlauf dieses Ratgebers werde ich den Begriff »Charttechnik« bevorzugt verwenden.



1.2.2 Die Werkzeuge des Charttechnikers

Ein Automechaniker muss am PKW Mängel verschiedenster Art erkennen, reparieren und dafür sorgen, dass das Fahrzeug wieder fährt. Dazu benötigt er Werkzeug – gutes und spezielles Werkzeug.

Von der Küste
ins Gebirge – da
kann das Auto
schon mal strei-
ken!

Und so ist es auch beim Charttechniker. Dieser führt eine technische Analyse durch, um schlussendlich ein Urteil über den Verlauf der Trends zu fällen. Natürlich nützt ihm da ein 17er Ringschlüssel oder ein Kompressionsdruckmesser rein gar nichts. Er benötigt sein ureigenes gutes und präzises Werkzeug seiner Werkzeugkiste.

Werkzeugkiste-Tragegriff - Werkzeugkiste-Tragegriff
Werkzeugkiste des Charttechnikers:
Werkzeuge zur Bestimmung des zukünftigen Trends!

Tragen Sie hier
Ihren Namen
ein – diese Kiste
gehört Ihnen!

Und welches ist das? Nun, lassen Sie uns einfach Ihren Werkzeugkasten auseinanderklappen und nachsehen. Fein sauberlich geordnet liegen hier vier Teile Ihres Spezialwerkzeugs:

Chart
Volumen / Umsatz
Werkzeugkiste-Tragegriff - Werkzeugkiste-Tragegriff
Indikatoren
Oszillatoren

Drei Dinge
braucht der
Mann – der
Charttechniker
vier!

Einführung in die »Technische Analyse« - 1.2

Diese Ordnung entspricht dem Inhaltsverzeichnis dieses Ratgebers (natürlich ohne dem Tragegriff!). Jedes Werkzeug wird in einem eigenen Kapitel behandelt. Selbstverständlich wird auch ihr gemeinsamer, voneinander abhängiger und ergänzender Einsatz besprochen.

Und so sieht das Werkzeug in seiner Darstellung bei »comdirect.de« aus:



Zu dem Werkzeug vorab ein paar einleitende Worte:

1.2.2.1 Das Chart-Werkzeug

Das wichtigste Werkzeug eines technischen Analysten ist der **Chart**. Dieser stellt einen historischen Kursverlauf grafisch dar.

Reich mir bitte
mal den Chavo-
indikator!

1.2.2.2 ñ Das Volumen- oder Umsatz-Werkzeug

Das Volumen entspricht der Anzahl aller Aktien einer Aktiengesellschaft, die an einem Tag den Besitzer gewechselt haben.

Eben das, was so über den Ladentisch gegangen ist!

Eigentlich ist das Volumen-Werkzeug ein Indikator! Dennoch habe ich ihm ein separates Fach im Werkzeugkasten zugeteilt. Warum? Aus einem ganz einfachen Grund.

Die Idee mit dem Werkzeugkasten kam mir bei der Betrachtung von Charts. Die Einteilung ist dort oft genauso wie in meinem bereits dargestellten Werkzeugkasten. Zuerst der Chart, dann ñ eigentlich noch im gleichen Fenster ñ das Volumen und darunter die Indikatoren und Oszillatoren.

Diese Anordnung macht deutlich, dass die Kombination Chart / Volumen sehr nützlich ist. Lassen Sie mich auf das Beispiel mit dem Automechaniker zurückkommen. Wenn er sich unter einem Fahrzeug zu schaffen macht, dann ist sein zweitwichtigstes Werkzeug das Licht. Ohne gute Beleuchtung verzweifelt auch der beste Mechaniker.

Chart und Volumen bilden eine Einheit!

Das unter dem Chart angebrachte Volumen wirft ein Licht auf den im Chart dargestellten Kursverlauf. Ohne diese Beleuchtung würde man auf so manchen Kursverlauf hereinfallen. Das grelle Volumen-Licht deckt diese Fehlinformation auf und ist somit ein sehr wichtiges Spezialwerkzeug, das auch gesondert behandelt werden sollte.

Betrachtet man den Chart über das Volumen, geht einem ein Licht auf!

WICHTIG! In der Chartanalyse werden die Begriffe Umsatz und Volumen austauschbar verwendet. Dies liegt an der zweifachen Übersetzungsmöglichkeit von "Volumen" = Volumen, Umsatz. Allerdings bezeichnet "Volumen" eher die Anzahl und "Umsatz" eher das Geld!

Volumen und Umsatz sind austauschbare Begriffe!

1.2.2.3 ñ Das Indikatoren-Werkzeug

Anfänger ñ und auch Fortgeschrittene ñ tun sich manchmal schwer, die Begriffe Indikatoren und Oszillatoren auseinanderzuhalten. Das ist verständlich, denn der Gebrauch dieser Wörter ist tatsächlich sehr verwirrend.

Ein Indikator ist ein Merkmal, das etwas anzeigt. Insofern ist es richtig, dass auch Oszillatoren Indikatoren sind. In der Chartanalyse werden die Indikatoren in zwei Gruppen unterteilt ñ die Trendfolge-Indikatoren und die Oszillatoren. Vereinfacht ausgedrückt zeigen Indikatoren Trends auf (mehr dazu im nächsten Kapitel) und Oszillatoren Zustände.

Die folgende Tabelle soll die Verwirrung etwas abmildern und das Gesagte ein wenig verdeutlichen:

Zustände sind
das, wie in ...!

Indikatoren	
Trendfolge-Indikatoren	Oszillator-Indikatoren = Oszillatoren (sie oszillieren = schwingen zwischen zwei Linien)
zeigen Trends auf	zeigen Zustände auf
zum Beispiel: Aufwärtstrend Abwärtstrend	zum Beispiel: überkauft überverkauft
Indikator-Beispiele: gleitende Durchschnitte, MACD	Oszillator-Beispiele: Relative-Stärke-Index, Stochastik
Die Unterscheidung sollte nicht absolut verstanden werden!	

Oberbegriff

Unterteilung

Anzeige

Beispiele

Ohne Gewähr!

Einführung in die »Technische Analyse« - 1.2

1.2.2.4 ñ Das Oszillatoren-Werkzeug

Ein Oszillator oszilliert ñ das heißt: Er schwingt zwischen zwei Linien. Dies ist beim dargestellten RSI-Oszillator unter 1.2.2 sehr schön zu sehen!

Bitte drei Seiten
zurückblättern!

Zusammenfassung

In Kapitel 1 haben Sie den Vater der Charttechnik, Charles H. Dow, kennen gelernt. Sie wissen in etwa, was dieser Mann in seinem Leben auf die Beine gestellt hat und dass die "Dow-Theorie" von ihm stammt. Zudem durften Sie von seiner wunderschönen Allegorie auf das Geschehen an der Börse Kenntnis nehmen.

Charles H. Dow

Im Anschluss haben Sie eine Grundlage für die »Technische Analyse / Charttechnik« erhalten. Sie wissen nun, dass Sie dieses Buch einzig und allein deshalb weiterlesen, weil Sie begierig sind zu lernen, Trendänderungen frühzeitig zu erkennen und zukünftige Trends vorherzusagen!

Technische
Analyse / Chart-
technik

Dazu benötigen Sie allerdings sehr gutes Werkzeug. Als Charttechniker müssen Sie immer den Chavoindilator zur Hand haben ñ also Chart, Volumen, Indikatoren und Oszillatoren!

Ihr Werkzeug!

OK ñ räumen Sie bitte Ihre Werkzeugkiste wieder weg und lassen Sie uns im nächsten Kapitel erst einmal die Sache mit dem Trend vertiefen!

Und so geht's
zunächst mal
weiter!